

Ziel heißt Paris 2024

Nach dem Ende der Ära von Olympiastarter Pranz stehen die Salzburger Fechtasse vor einem Neustart – Coach aus Italien als Zukunftsinvestition

Der Olympia-Traum ging für Rene Pranz 2016 noch völlig überraschend in Erfüllung. Damit hat der Florettspezialist seine internationale Karriere beendet, schlüpft dafür in die Rolle des Stützpunkttrainers. Der Hochburg Salzburg bleiben aber kaum mehr Athleten erhalten. „Nur Kim Weiss und Olivia Wohlgemuth sind noch da“, verrät Boss Roman Hinterseer. „Weiß wird aber nach Wien zurückkehren.“ Also gilt es eilig an der Zukunft zu basteln. Dafür wurde mit der Schweizer Agentur WM-Pool ein neuer Sponsor gewonnen, dank frei gewordener Mittel über die LSO ein neuer Coach installiert: Für den Italiener Flo-

riano Guizzardi schließt sich nun ein Kreis. 1984 gewann er mit zarten 13 das große Nachwuchsturnier in Salzburg. Über Vermittlung von Weltklasse-Coach Andrea Magro – das Duo war zuletzt in Tauberbischofsheim (D) aktiv – dockt der 46-Jährige nun in Salzburg an.



Foto:
Hinterseer

Neuer Trainer: Guizzardi

„Die Kommunikation ist hervorragend. Jetzt wollen wir die Maschine anwerfen“, setzte der Ex-Nationalcoach von Chile und Mexiko voll auf den Faktor Leidenschaft. Vier Talente besuchen derzeit das Schulsportmodell. Dazu wurde die Welserin Podstatzky ange-lockt, sollen die Stützpunkte Hallein, St. Johann weiter ausgebaut werden. Das langfristige Ziel: „Wir wollen bis Paris 2024 wieder ein schlagkräftiges Team aufstellen“, hofft Hinterseer.

Die alte Riege mit Pranz, Schlosser und den Hinterseers gibt es indes 2018 ein letztes Mal zu bestaunen – als Legendenteam bei der Heim-Staatsmeisterschaft Ende Mai in Rif. W. Hofbauer